

spitzen war durch Spinnen und andere Handarbeiten so rauh und grob geworden, daß sie die Buchstaben nicht recht durchfühlen konnte. Sie suchte mit einem Messer die harte Haut zu entfernen, aber vergebens: sie verwundete nur darüber einen Finger. Indem sie mit demselben an den Mund fährt, den Schmerz zu lindern, wird sie inne, daß die Haut ihrer Lippen ja viel weicher und zarter sei. Sie versucht nun, ob sie nicht mit den Lippen die Buchstaben besser erkennen und durchfühlen könnte, und siehe da, es gelingt ihr so mit Hilfe der Lippen, die sie über den Linien hinbewegte, vollständig lesen zu lernen. So schlürfte sie nun mit durstigen Zügen unmittelbar an der Lebensquelle das Wasser, auf das, wie der Herr sagt, einen nimmermehr dürstet.

6. Trotz aller bisherigen Thätigkeit der Bibelgesellschaften kann man annehmen, daß kaum erst der zwölfte Teil der Menschheit mit der Bibel versehen ist. — Die Erde ist von ungefähr 1400 Mill. Menschen bewohnt. Seit Anfang dieses Jahrhunderts sind etwa 120 Mill. H. Schriften auf der ganzen Erde und davon etwa 18 Mill. in Deutschland verbreitet worden. Welch ein großes Feld ist noch zu bebauen!

## 214. Die Missionsgesellschaften.

1. Das Wort Mission bedeutet Aussendung; Missionare sind Sendboten des Evangeliums. Ihre Missionsaufgabe hat die Kirche auch in den Zeiten ihrer größten Entartung nie ganz vergessen. Einen neuen Aufschwung aber nahm die Mission in neueren Zeiten durch die Gründung freier Vereine. In England erstand die erste Gesellschaft für Heidenbekehrung im Jahr 1647. Im Anfang des vorigen Jahrhunderts bildeten sich zu London, Kopenhagen und Halle Missionsgesellschaften. Die Brüdergemeinde sandte seit 1732 ihre Boten nach Grönland, Westindien und Südafrika. Im Jahr 1795 entstand die große Londoner, 1816 die Baseler, 1824 die Berliner Missionsanstalt. Auch für die Bekehrung der Juden, welche dem ganzen Missionswerk erst seinen Abschluß giebt (Röm. 11, 25), ist seit 1728 eine größere Anzahl von Gesellschaften thätig.

Abgesehen von diesen giebt es gegenwärtig 80 Missionsgesellschaften, wovon 54 in Europa, über 20 in Amerika und je 3 in Afrika und Australien bestehen. Die Zahl der Missionare beträgt gegen 3000.

Die Missionsgesellschaften sind zunächst auf Gewinnung und Auszubildung tüchtiger Leute bedacht. So hat die Gesellschaft zu Basel eine Missionschule, deren Zöglinge 6 Jahre lang in den Grundsprachen des Alten und Neuen Testaments, im Lateinischen und Englischen, in Weltreligions- und Kirchengeschichte samt andern Wissenschaften unterrichtet werden. Zur Aussendung sind in 56 Jahren 600 Zöglinge gelangt,